

Schweizer Grenzgänger

Wer einen Job hat, darf bleiben

Schweizer Firmen versuchen offenbar, vor der Begrenzung der Zuwanderung noch möglichst viele EU-Ausländer einzustellen. Das wurde bei einer Diskussion in Basel deutlich.



Grenzübergang in Weil am Rhein

Vorteile für die Schweiz durch Abkommen mit der EU zu Zoll oder Flugverkehr könnten wegfallen. Denn die EU will Kontingente für ausländische Arbeitnehmer in der Schweiz nicht akzeptieren. Regionale Lösungen mit Grenzgänger-Kontingenten können sich selbst Poltiker der rechtskonservativen SVP (Schweizerische Volkspartei) vorstellen.

Klar ist: Wer jetzt schon als Grenzgänger in der Schweiz arbeitet, genießt Bestandsschutz. Das versicherte der Chef des Basler Amtes für Wirtschaft und Arbeit, Hansjürg Dolder. Deshalb stellen Schweizer Firmen derzeit offenbar noch schnell Ausländer ein.

Eingeladen zu der Veranstaltung hatte der Verein "Metro Basel". "Bereiten Sie sich auf zwei, drei Jahre Unsicherheit vor!" Das war die ungeliebte Botschaft von Yves Rossier an das Wirtschaftspublikum gestern Abend. Als Schweizer Chefunterhändler sieht Rossier nach dem Ja zur Zuwanderungsbegrenzung schwierige Verhandlungen kommen und die bilateralen Verträge mit der EU in Gefahr.